

**Schulinternes Curriculum**  
des Faches  
**PGW**  
**9./10 Klasse**



**Deutsch-Französisches Gymnasium Hamburg**

# Inhaltsverzeichnis

1	Didaktische Grundsätze im Fach Politik/Gesellschaft/Wirtschaft.....	4
2	Kompetenzen und Inhalte im Fach PGW .....	7
2.1	Überfachliche Kompetenzen .....	7
2.2	Fachliche Kompetenzen. ....	8
2.3	Inhalte.....	15

# 1 Didaktische Grundsätze im Fach Politik/Gesellschaft/Wirtschaft

Im Fach Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW) werden in der Sekundarstufe I für das Fach wesentliche Kompetenzen und Inhalte vermittelt. Kern ist die Frage, wie gutes Zusammenleben angesichts konfliktreicher Interessenlagen und einer gefährdeten Zukunft möglich und gestaltbar ist. Im Unterricht werden deshalb die Fähigkeit und die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler systematisch gestärkt, sich in komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen zu orientieren, diese auf ihren Sinn sowie auf ihre Zwänge und Gestaltungsmöglichkeiten hin zu befragen, sie sachkundig zu beurteilen und eigene Möglichkeiten der Partizipation und des Handelns in gesellschaftlichen Angelegenheiten einzuschätzen und zu erproben. Die vielfältigen Informationsangebote für diese Zwecke sichten, bewerten und nutzen zu lernen, wird angesichts einer immer engeren Verschränkung von institutioneller Politik und medial vermittelter Öffentlichkeit besonders wichtig.

Die didaktischen Grundsätze unterscheiden sich nach den Prinzipien, die übergreifend für die Gestaltung jedes Unterrichts sind, und den Schwerpunkten, die in ausgewählten Unterrichtsphasen Verwendung finden.

## Prinzipien

### Demokratiefähigkeit

Ein wesentliches Ziel des Unterrichts ist Demokratiefähigkeit. Zu dieser gehören die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigene Interessen, Rechte und Pflichten selbstbestimmt sowie in sozialer Verantwortung wahrzunehmen, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft als fundamental zu erkennen und sie unter Anerkennung der Menschenrechte und der Grundrechte in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung auszutragen. Ebenso sind die Fähigkeit und die Bereitschaft, anzuerkennen, dass auch Positionen, die unterliegen und nicht berücksichtigt werden, legitimer Teil des politischen Prozesses sind, Elemente von Demokratiefähigkeit. Diese rationale Sachurteilsbildung auf der Grundlage strukturierter Fakten und Kriterien erfolgt ebenso wie die normengeleitete Werturteilsbildung; beide sind wesentliche Elemente des Unterrichts.

### Beutelsbacher Konsens

Die grundlegende Leitlinie für den Unterricht im Fach PGW ist der Beutelsbacher Konsens. Gemäß dem Überwältigungs- bzw. Indoktrinationsverbot dürfen Lehrerinnen und Lehrer ihre Meinung den Schülerinnen und Schülern nicht aufzwingen. Schülerinnen und Schüler sollen sich mithilfe des Unterrichts in Anwendung eigener Lernwege eine eigenständige Meinung bilden können. Zudem soll die Lehrkraft ein Thema kontrovers darstellen und untersuchen lassen, wenn es in Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft kontrovers erscheint. Dazu gehört auch, homogene Lerngruppen gezielt mit Gegenpositionen zu konfrontieren. Die Lerngegenstände orientieren sich dabei an den Erfahrungen und den Interessen der Schülerinnen und Schüler, die auch an der Auswahl politischer Themenschwerpunkte und Fragestellungen beteiligt werden.

## Wissenschaftsorientierung

Das Fach PGW umfasst Inhalte aus den Bezugswissenschaften Politologie, Soziologie, Ökonomie und Recht. Entwicklungen in diesen Wissenschaften sind in der gesellschaftlichen Wirklichkeit vielfältig miteinander verflochten und bedingen sich gegenseitig. Im Unterricht werden die Besonderheiten der Bereiche und Zugangsweisen deutlich, ebenso ihre Verflochtenheit und die Notwendigkeit einer übergreifenden Betrachtungsweise.

## Schwerpunkte

### Aktualitätsbezug

Die Auswahl der Lerngegenstände orientiert sich an aktuellen Problemstellungen und Konfliktsituationen. Aktuelle Bezüge zeichnen das Fach PGW aus. So ist es eine zentrale Aufgabe des Fachs, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, die aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Geschehnisse zu verstehen, einzuordnen, sich ein Urteil zu ihnen zu bilden und sich dementsprechend zu verhalten. Aktuelle Ereignisse sind dann besonders gewinnbringend für den PGW-Unterricht, wenn sie zu einem aktuell behandelten Themenschwerpunkt passen und ihn vertiefen. Durch sie können die im Unterricht behandelten Strukturen und Theorien exemplarisch belegt bzw. angewandt werden.

### Fallorientierung

Ein Fall ist ein instruktiver, konkreter und exemplarischer Vorgang mit sozialwissenschaftlicher Problemperspektive. Im Unterricht werden Fälle gewählt, deren Analyse zur Offenlegung von Kontroversen führt, hinter denen gesellschaftliche Interessen bzw. sozialwissenschaftliche Positionen stehen oder an denen unterschiedliche grundlegende Vorstellungen über Gesellschaft und Politik einschließlich ihrer Werteprioritäten erarbeitet werden können. Fallstudien sollen den inhaltlichen Fokus auf die exemplarische Erarbeitung in den Bezugswissenschaften richten. Dabei können auch klassische, bereits abgeschlossene Fälle verwendet werden.

### Genetisches Prinzip

Um an lebensweltliche Deutungsmuster von Jugendlichen anzuknüpfen, werden gesellschafts-, wirtschafts- und demokratiebezogene sowie internationale Konflikte ausgehend von ihrer Grundproblematik exemplarisch in elementarer Form eingeführt und dann auf wirklichkeitsnahen Wegen verfolgt. Auf diese Weise werden Schülerinnen und Schülern zur Entdeckung von Zusammenhängen sowie zu eignen Lösungsversuchen herausgefordert, bevor sie mit sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen, Theorien und Methoden konfrontiert werden.

### Handlungs- und Projektorientierung

Im Rahmen der Handlungsorientierung soll durch lebendiges, subjektnahes Lernen relevantes Wissen selbstbestimmt sowie auch in Projekten angeeignet werden. Das Recht auf Teilhabe am politischen System und an der Zivilgesellschaft begründet das Ziel des Erwerbs von Partizipationsfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen praktische Schwierigkeiten und Chancen demokratischer Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse kennen, indem sie in vereinfachten Simulationen, wie Rollen-, Konferenz- und Planspielen, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Konflikte in den Rollen relevanter Handlungsträgerinnen und -träger bearbeiten. Neben zentralen Inhalten werden auf diese Weise insbesondere institutionelle Rahmenbedingungen und strategische Fragen zugänglich.

## Konfliktorientierung

Das fachdidaktische Prinzip der Konfliktorientierung mit der diesem Prinzip zugehörigen Methode der Konfliktanalyse geht auf die pädagogische Verarbeitung der soziologischen Konflikttheorie zurück, nach der die Veränderung in Konflikten die bestehenden Zustände auch hinterfragt. Damit wird die Gesellschaft als lernende sowie als sich entwickelnde aufgefasst und in einer dynamischen Bewegung gesehen. Konflikt kennzeichnet hierbei jede gegensätzliche Beziehung von Elementen, die subjektiv bewusst oder objektiv gegeben ist. Sozial wird ein Konflikt dadurch, dass er nicht von einzelnen Individuen abhängt, sondern sich aus der Struktur sozialer Einheiten ergibt. Damit ist der normative Gehalt der Konfliktorientierung bezeichnet, bei der demokratische Prozesse des Austragens von Konflikten und um den Erwerb der Fähigkeit zur Streitkultur im Fokus stehen.

## Mehrperspektivische Zugänge

Lernprozesse werden so arrangiert, dass sie den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, ihre Interessen sowie Gesellschafts- und Politikvorstellungen in den Unterricht einzubringen. Dabei werden auch unterschiedliche ethnische, kulturelle, soziale und religiöse Perspektiven berücksichtigt. Themen und Zugänge werden in der gymnasialen Oberstufe zunehmend durch Unterrichtsinhalte, Methoden und Theorieangebote aus der wissenschaftlichen Tradition und Gegenwart ergänzt, die die aktuellen Lebens- und Erfahrungswelten der Schülerinnen und Schüler deutlich überschreiten.

## Problemorientierung

Das fachdidaktische Prinzip der Problemorientierung und die Methode der Problemstudie werden theoretisch durch den Aufgabencharakter von Politik begründet, pädagogisch wiederum durch die Motivation, die die Wahrnehmung von Problemen hervorruft. Im Unterricht werden Probleme gewählt, deren Analyse zur Offenlegung von Kontroversen führt, hinter denen gesellschaftliche Interessen bzw. sozialwissenschaftliche Positionen stehen, an denen unterschiedliche grundlegende Vorstellungen über Gesellschaft und Politik einschließlich ihrer Werteprioritäten erarbeitet werden können. Das Verfahren orientiert sich an sozialwissenschaftlichen Vorgehensweisen, insbesondere an den Kategorien des Politikzyklus als politikdidaktischem Standard. Dieser kann ebenso zur umfassenden Analyse eines gesellschafts-, wirtschafts- oder demokratiepolitischen Konflikts wie zur gezielten Betrachtung von Teilaspekten genutzt werden. Häufige Merkmale eines politischen Problems sind Dringlichkeit und Ungewissheit.

## Wissenschaftspropädeutik

PGW integriert insbesondere Perspektiven der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Wirtschaftswissenschaft, berücksichtigt aber auch mit dem jeweiligen Thema in Zusammenhang stehende Aspekte anderer wissenschaftlicher Disziplinen. Um die Genese politischer Sachverhalte angemessen erfassen und beurteilen zu können, wird auch die historische Dimension aktueller Problemlagen erarbeitet. Sozialwissenschaftliche Wissenschaftspropädeutik umfasst die distanzierte, kriterien- und methodengeleitete Perspektive auf lebensweltliche und politisch-institutionelle Aushandlungsprozesse, die empirisch-analytisch oder normativ-theoretisch ausgerichtet sein kann.

## 2 Kompetenzen und Inhalte im Fach PGW

### 2.1 Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen. Sie sind fächerübergreifend relevant und bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Probleme von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist somit die gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Ziel aller Unterrichtsfächer sowie des gesamten Schullebens. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich vier Bereichen zuordnen:

- || **Personale Kompetenzen** umfassen Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Wirksamkeit des eigenen Handelns entwickeln. Sie sollen lernen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihr Verhalten zu reflektieren und mit Kritik angemessen umzugehen. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten und Entscheidungen zu treffen.
- || **Motivationale Einstellungen** beschreiben die Fähigkeiten und Bereitschaften, sich für Dinge einzusetzen und zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Initiative zu zeigen und ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Dabei sollen sie Interessen entwickeln und die Erfahrung machen, dass sich Ziele durch Anstrengung erreichen lassen.
- || **Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für ein zielgerichtetes, selbstgesteuertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Lernstrategien effektiv einzusetzen und Medien sinnvoll zu nutzen. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, unterschiedliche Arten von Problemen in angemessener Weise zu lösen.
- || **Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, um mit anderen Menschen angemessen umgehen und zusammenarbeiten zu können. Dazu zählen die Fähigkeiten, erfolgreich zu kooperieren, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten sowie Toleranz, Empathie und Respekt gegenüber anderen zu zeigen.

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten überfachlichen Kompetenzen sind jahrgangsübergreifend zu verstehen, d. h., sie werden anders als die fachlichen Kompetenzen in den Rahmenplänen nicht für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenziert ausgewiesen. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Bereichen wird von den Lehrkräften kontinuierlich begleitet und gefördert. Die überfachlichen Kompetenzen sind bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums zu berücksichtigen.

<b>Struktur überfachlicher Kompetenzen</b>	
<b>Personale Kompetenzen</b> (Die Schülerin, der Schüler ...)	<b>Lernmethodische Kompetenzen</b> (Die Schülerin, der Schüler ...)
<b>Selbstwirksamkeit</b> ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.	<b>Lernstrategien</b> ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse.
<b>Selbstbehauptung</b> ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.	<b>Problemlösefähigkeit</b> ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
<b>Selbstreflexion</b> ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	<b>Medienkompetenz</b> ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren.
<b>Motivationale Einstellungen</b> (Die Schülerin, der Schüler ...)	<b>Soziale Kompetenzen</b> (Die Schülerin, der Schüler ...)
<b>Engagement</b> ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative.	<b>Kooperationsfähigkeit</b> ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen.
<b>Lernmotivation</b> ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern.	<b>Konstruktiver Umgang mit Konflikten</b> ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.
<b>Ausdauer</b> ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf.	<b>Konstruktiver Umgang mit Vielfalt</b> ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.

## 2.2 Fachliche Kompetenzen

Die prozessbezogenen Kompetenzen sind in die Bereiche Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz unterteilt, in denen sich wie auch in anderen Bildungsprozessen der Kern des Faches PGW widerspiegelt. Jedes Halbjahr sollte so aufgebaut sein, dass alle drei Kompetenzschwerpunkte abgedeckt werden.

- || **Analysekompetenz:** Da die Wissensbestände in den Sozialwissenschaften in einer zunehmend vernetzten Welt beständig zunehmen, werden zielgerichteter Wissenserwerb und ein fachübergreifendes Orientierungswissen in diesem Kompetenzbereich betont. Um politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme bearbeiten zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler ein breites Instrumentarium allgemeiner und fachspezifischer Methoden. Dabei ist der kritische Umgang mit Aspekten der Digitalisierung von zentraler Bedeutung.
- || **Urteilskompetenz:** Analyse- und Urteilskompetenz sind eng miteinander verbunden. Informationen und ihre Herkunft müssen kritisch auf ihre Eignung geprüft werden, bevor eine eigene Position entwickelt werden kann. In diesem Kompetenzbereich geht es vor allem um das Erkennen und Abwägen unterschiedlicher Kriterien sowie um das Gewinn-

nen eigener Standpunkte auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Werten innerhalb einer Gruppe wie der Gesellschaft als Ganzer. Hierzu sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend ihrer Eingebundenheit in politische, gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge bewusst werden.

- || **Handlungskompetenz:** Dieser Kompetenzbereich beinhaltet die Ebene des sprachlichen, des simulativen sowie des praktischen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns, welche reflexiv an Werte gebunden sind. Grundlage für verantwortungsbewusstes, mündiges und partizipatives Handeln der Schülerinnen und Schüler ist deshalb der reflexive Umgang mit Informationen und Meinungsbildung.

## *Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe* Klasse 11

### Analysekompetenz (A)

Die Schülerinnen und Schüler können politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand sozialwissenschaftlicher Kenntnisse untersuchen und darauf aufbauend Entscheidungen und Urteile hinterfragen. Die im Unterricht der Grundschule angelegten Kompetenzen werden erweitert und vertieft.

#### **Die Schülerinnen und Schüler können ...**

- A1:** analoge und digitale Recherchetechniken in einem vorgegebenen Rahmen anwenden und die daraus gewonnenen Informationen verarbeiten.
- A2:** politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung erarbeiteter Fachsprache wiedergeben und dazu zunehmend selbstständig Fragen entwickeln und beantworten.
- A3:** politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand von Modellen und Theorien untersuchen.
- A4:** die soziokulturelle und die natürliche Vielfalt der Welt wahrnehmen und an Beispielen die Bedeutung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen, Gemeinsamkeiten und Differenzen erkennen.
- A5:** bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven erarbeiten und einnehmen.
- A6:** verschiedene Handlungsebenen für die Gestaltung von Politik, Sozialem und Wirtschaft erkennen und unterscheiden.

### Urteilskompetenz (U)

Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von einer Analyse Urteile zunehmend eigenständig entwickeln und formulieren. Darauf aufbauend formulieren sie Vorschläge zur Bewältigung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme.

#### **Die Schülerinnen und Schüler können ...**

- U1:** sich zu einer vorgegebenen Problemstellung und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Urteil bilden.

- U2:** unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven Vergleiche und Sachurteile mit Hilfe erarbeiteter Kriterien formulieren.
- U3:** die eigenen Interessen mit Hilfestellung in ihrer Wertgebundenheit wahrnehmen.
- U4:** die Interessen anderer wahrnehmen und in Ansätzen antizipieren.
- U5:** Vorschläge zur Bewältigung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme formulieren und diese mit Hilfe erarbeiteter Kriterien beurteilen.

### Handlungskompetenz (H)

Die Schülerinnen und Schüler können auf Basis ihrer Urteile, Entscheidungen und Interessen Ziele im privaten, schulischen und öffentlichen Bereich verfolgen. Dazu können sie Kompromisse schließen und Entscheidungen demokratisch treffen.

#### **Die Schülerinnen und Schüler können ...**

- H1:** eigene Interessen, Urteile und Entscheidungen überprüfen und sachlich vertreten.
- H2:** Positionen und Begründungen Andersdenkender aufgreifen und sachlich argumentativ kommentieren.
- H3:** sich in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen, diese Interessen und Denkweisen simulativ vertreten und das eigene Verhalten in der Rolle reflektieren.
- H4:** alternative Lebensstile und divergierende Wertvorstellungen, die auf der freiheitlichen demokratischen Grundordnung basieren, als gleichwertig zu den je eigenen akzeptieren.
- H5:** in Kontroversen ihre eigene Position argumentativ vertreten, aber auch divergierende Positionen akzeptieren und Kompromisse schließen.
- H6:** Formen der Debattenkultur sowie der gewaltfreien Austragung soziokultureller, ökonomischer und interessenbestimmter Konflikte nennen und erproben.
- H7:** Bereiche persönlicher und kollektiver Mitverantwortung im schulischen und außerschulischen Zusammenhang wahrnehmen, nachhaltig mitgestalten und an demokratischen Verfahren in der Gesellschaft partizipieren.
- H8:** digitale und analoge Medien, die der Teilhabe an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen dienen, wahrnehmen und deren Möglichkeiten und Grenzen erproben.



# Klasse 9: Themenbereich Politik

## 9.1 Die politischen Systeme in Deutschland und Frankreich

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Stundenvorgaben																					
 <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Interkulturelle Erziehung</li> <li><input type="checkbox"/> Sozial- und Rechtserziehung</li> <li><input type="checkbox"/> Umwelterziehung</li> </ul> <p><b>Sprachbildung</b></p> <table border="1" data-bbox="108 779 316 831"> <tr> <td>B</td> <td>7</td> <td>10</td> <td>13</td> </tr> </table> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <table border="1" data-bbox="108 949 209 1001"> <tr> <td>Ges</td> <td>Phi</td> </tr> </table>	B	7	10	13	Ges	Phi	<p><b>Leitgedanken</b></p> <p>Dieses Modul bietet die Möglichkeit, die strukturellen sowie die prozessualen Elemente des politischen Systems kennenzulernen und verschiedene Möglichkeiten zur Teilhabe am politischen Prozess aufzuzeigen.</p> <hr/> <p><b>Verfassungsgrundsätze in Deutschland und Frankreich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Grundrechte in Deutschland und Frankreich</li> <li><input type="checkbox"/> Föderalismus / Zentralstaat</li> <li><input type="checkbox"/> horizontale und vertikale Gewaltenteilung und -verschränkung</li> <li><input type="checkbox"/> Rechts- und Sozialstaat</li> </ul> <hr/> <p><b>Politischer Willensbildungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Aufgaben politischer Verfassungsorgane</li> <li><input type="checkbox"/> Gesetzgebungsverfahren</li> <li><input type="checkbox"/> Ziele, Aufgaben und Weltanschauungen der Parteien</li> <li><input type="checkbox"/> Partizipationsmöglichkeiten unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure am politischen Prozess</li> <li><input type="checkbox"/> Bedeutung der Medien für die Demokratie</li> </ul> <hr/> <p><b>Herausforderungen der Politik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> verfassungsfeindliche Strömungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Gewalt und Terrorismus</li> </ul> <hr/> <p><b>Kontroversen (fakultativ)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> sozialer Ausgleich versus Leistungsgerechtigkeit</li> <li><input type="checkbox"/> Fürsorge des Staates versus freie Entfaltung des Individuums und der Wirtschaft</li> <li><input type="checkbox"/> persönliche Freiheit versus innere Sicherheit</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <table border="1" data-bbox="1038 405 1190 555"> <tr> <td>A2</td> <td>A3</td> <td>A5</td> </tr> <tr> <td>U2</td> <td>U4</td> <td>U5</td> </tr> <tr> <td>H2</td> <td>H4</td> <td>H8</td> </tr> </table> <p><b>Fachbegriffe</b></p> <p>Volkssouveränität, Legislative, Exekutive, Judikative, Gemeinderäte, Generalräte, Regionalräte, Nationalversammlung, Senat, Präsident, Premierminister, Kommune, Land, Bund, Bundestag, Bundesrat, Bundesverfassungsgericht, Bundesregierung, Bundespräsident/-in, Opposition, Koalition, Fraktion, Fünf-Prozent-Hürde, Lobbyismus</p> <table border="1" data-bbox="1038 1039 1262 1160"> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table>	A2	A3	A5	U2	U4	U5	H2	H4	H8							<p style="text-align: center;"><b>10</b></p> <p style="text-align: center;"><b>14</b></p> <p style="text-align: center;"><b>6</b></p>
B	7	10	13																					
Ges	Phi																							
A2	A3	A5																						
U2	U4	U5																						
H2	H4	H8																						

# Klasse 9: Themenbereich Politik

## 9.2 Politik in der Europäischen Union und internationale Politik

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen							
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b> <b>BNE</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Interkulturelle Erziehung</li> <li><input type="checkbox"/> Sozial- und Rechtserziehung</li> <li><input type="checkbox"/> Umwelterziehung</li> </ul> <p><b>Sprachbildung</b></p> <p><b>D</b> <b>3</b> <b>12</b> <b>14</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p><b>Geo</b> <b>Ges</b> <b>Eng</b> <b>Phi</b></p>	<p><b>Leitgedanken</b></p> <p>Der zunehmenden Bedeutung der europäischen Politik und der internationalen Politik für die Lebenswirklichkeit in der Bundesrepublik soll durch Kenntnisse über Strukturen und Politikfelder der EU und weiterer internationaler Akteure Rechnung getragen werden. Entweder die europäische oder die internationale Dimension könnte dann im Vertiefungsmodul erweitert werden.</p> <p><b>Grundlagen der Europäischen Union</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> europäische Werte</li> <li><input type="checkbox"/> Organe der EU und ihre Aufgaben</li> <li><input type="checkbox"/> Zusammenspiel der Institutionen im Entscheidungsprozess</li> <li><input type="checkbox"/> Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger</li> <li><input type="checkbox"/> Integrations- und Zukunftsmodelle für Europa</li> </ul> <p><b>Kontroversen innerhalb der EU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> weltanschauliche Kontroversen zwischen den nationalstaatlichen Regierungen</li> <li>  Subsidiarität versus Zentralentscheidungen</li> <li>  Befriedigung von Bedürfnissen versus Erhalt natürlicher Ressourcen</li> <li>  staatliche Regulierung versus freie Kräfte des Marktes</li> <li>  nationale Selbstbestimmung versus Multilateralismus</li> </ul> <p><b>Vertiefungsmodul I</b></p> <p>Einer der folgenden Schwerpunkte soll behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Grundlagen, Wirkung und Herausforderungen des Binnenmarktes</li> <li>  Leitperspektiven und Prozess der europäischen Integration</li> <li>  Merkmale einer europäischen Wirtschaftspolitik</li> <li><input type="checkbox"/> Aufgaben und Entscheidungsverfahren der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)</li> <li><input type="checkbox"/> Aufgaben und Entscheidungsverfahren der Justiz- und Innenpolitik</li> <li><input type="checkbox"/> Erweiterung der EU: Beitrittsverfahren und -kriterien</li> </ul> <p><b>Grundlagen der internationalen Politik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Globalisierung: Dimensionen, Triebkräfte, regionale Ausprägungen</li> <li><input type="checkbox"/> Akteure der internationalen Krisenbewältigung: Vereinte Nationen, supranationale Organisationen, regionale Staatengruppen, Nichtregierungsorganisationen, internationale Bürgerbewegungen</li> </ul> <p><b>Kontroversen der internationalen Politik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Interessenausgleich versus Umweltschutz</li> <li>  Kollektivismus versus Individualismus</li> <li>  Multilateralismus versus Unilateralismus</li> <li><input type="checkbox"/> multizentrische Welt versus „eine Welt“</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>A1 A2 A3 A5 U1 U3 U5 H3 H5 H6 H8</p> <p><b>Fachbegriffe</b></p> <p>Europäische Kommission, Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union, Europäisches Parlament, Gerichtshof der EU, Europäische Zentralbank, Schengen-Abkommen, Währungsunion, Sicherheitsrat, SDGs, Staatenbünde, multinationale Konzerne, Zivilgesellschaft, G7, G20, NATO</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1" data-bbox="1038 1081 1262 1200"> <tr> <td>1.2</td> <td>Bundespolitik</td> </tr> <tr> <td>2.2</td> <td>Gerechtigkeit</td> </tr> <tr> <td>3.3</td> <td>Wirtschaftspolitik</td> </tr> </table>	1.2	Bundespolitik	2.2	Gerechtigkeit	3.3	Wirtschaftspolitik	
1.2	Bundespolitik								
2.2	Gerechtigkeit								
3.3	Wirtschaftspolitik								



# Klasse 10: Themenbereich Gesellschaft

## 10.1 Gesellschaftliche Diversität und Sozialisation

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen					
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Interkulturelle Erziehung</li> <li>  Medienerziehung</li> <li>  Sexualerziehung</li> <li>  Sozial- und Rechtserziehung</li> </ul> <p><b>Sprachbildung</b></p> <p><b>3 8 12 15</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p><b>Ges Päd Psy Rel</b></p>	<p><b>Leitgedanken</b></p> <p>Diversität in allen Aspekten ist eine sichtbare Realität, die eine Grundlage bildet, um die zunehmende Pluralisierung von Lebensentwürfen, die die Gesellschaft prägen, zu analysieren und zu reflektieren. Auf der Grundlage der Betrachtung der Sozialisation werden verschiedene Lebensentwürfe, gesellschaftliche Erfahrungen und familiäre Lebensformen sowie der Umgang damit thematisiert.</p> <p><b>Sozialisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Prozesse der Sozialisation</li> <li><input type="checkbox"/> Gruppenrollen, Gruppendynamik und Gruppendruck in Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen</li> <li><input type="checkbox"/> Partizipation innerhalb der Familie</li> </ul> <p><b>Geschlechtliche Diversität und Wandel der Familienbilder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  geschlechtliche Diversität</li> <li>  traditionelle und veränderte Familienformen</li> <li>  Ausprägungen der Gleichberechtigung in verschiedenen Gesellschaften</li> <li><input type="checkbox"/> Gründe für den Wandel der Familienbilder sowie der geschlechtlichen Arbeitsteilung und Lebensplanung</li> </ul> <p><b>Kulturelle Diversität und Migrationsbewegungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  kulturelle Diversität</li> <li>  Zivilcourage und Engagement im Schulleben</li> <li>  Beitrag der Arbeitsmigration in historischer und heutiger Perspektive</li> <li><input type="checkbox"/> Migration: Ursache, Ausprägungen und Probleme der Diskriminierung</li> <li>  Unterstützung durch staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure</li> <li>  Umgang mit rassistischen Stereotypen</li> <li>  Antisemitismus, Antiziganismus, Muslimfeindlichkeit</li> </ul> <p><b>Kontroversen der Sozialisation und Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  <i>akzeptierte versus abweichende Rollen</i></li> <li>  <i>Individualismus versus Gemeinschaftlichkeit</i></li> <li>  <i>Recht auf Selbstbestimmung versus staatliche Maßnahmen</i></li> <li>  <i>Repräsentation gesellschaftlicher Gruppen versus Ansprüche der Mehrheit</i></li> <li><input type="checkbox"/> <i>Legitimität versus Legalität der Menschenrechtssituation an den EU-Außengrenzen</i></li> </ul> <p><b>Vertiefungsmodul</b></p> <p><i>Eine der folgenden Schwerpunkte soll behandelt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> <i>globale Wandlung der geschlechtlichen Arbeitsteilung und Lebensplanung</i></li> <li><input type="checkbox"/> <i>Auswirkungen von Rassismus auf Betroffene und die Demokratie, Terror in Europa</i></li> <li><input type="checkbox"/> <i>Vertriebenen- und Arbeitsmigration in historischer und heutiger Perspektive</i></li> <li>  <i>jüdische Deutsche in historischer und heutiger Perspektive</i></li> <li><input type="checkbox"/> <i>gesellschaftliche Situation von Roma und Sinti</i></li> </ul>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>A2 A4</b></p> <p><b>U1 U3 U5</b></p> <p><b>H2 H4 H7</b></p> <p><b>Fachbegriffe</b></p> <p>Individualisierung, Emanzipation, Peer-groups, Anerkennung, Zugehörigkeit, Soziologie, Normen und Werte, Diskriminierung, Diversität, Identität, Status, „Willkommenskultur“, Fachkräftemangel, Patriarchat, kultureller und biologischer Rassismus, (De-) Kolonialismus</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1" data-bbox="1038 1064 1257 1131"> <tr> <td><b>2.2</b></td> <td>Gerechtigkeit</td> </tr> <tr> <td><b>4</b></td> <td>Recht</td> </tr> </table>	<b>2.2</b>	Gerechtigkeit	<b>4</b>	Recht	
<b>2.2</b>	Gerechtigkeit						
<b>4</b>	Recht						

	<p>▫ <i>Formen der Zivilcourage und des Engagements im Schulleben</i></p>		
	<p><b>Beitrag zur Leitperspektive W:</b></p> <p>Der konstruktive Umgang mit der gesellschaftlich auf verschiedenen Ebenen gegebenen Heterogenität ist ein zentrales, im Rahmen der Leitperspektive W in besonderer Weise herausgehobenes Ziel, welches auch mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag im Sinne des Hamburgischen Schulgesetzes korrespondiert. Mit den Themen dieses Moduls kann ein Beitrag zur Werteerziehung im Sinne von Toleranz und konstruktivem Miteinander geleistet werden. Zugleich bieten die Themen auch Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit rechtsstaatlichen Normen.</p>		

## Klasse 10: Themenbereich Gesellschaft

### 10.2 | Gerechtigkeit und Wohlstandsverteilung

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen	
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px; display: inline-block;">W</p> <span style="background-color: #006400; color: white; padding: 2px; display: inline-block; margin-left: 10px;">BNE</span>	<p><b>Leitgedanken</b></p> <p>Die Bedeutung der Gerechtigkeit und der Wohlstandsverteilung für die Gestaltung der Gesellschaft wird mehrperspektivisch analysiert und reflektiert, wobei Zielkonflikte zwischen Fragen der Gerechtigkeit und Verteilungsfragen in den Blick genommen werden.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">A1</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">A3</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">A6</span> </div> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px; margin-top: 5px;"> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">U2</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">U4</span> </div> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px; margin-top: 5px;"> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">H1</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">H2</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">H7</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">H8</span> </div>	
<p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Berufsorientierung</li> <li>▫ Interkulturelle Erziehung</li> <li>▫ Sozial- und Rechtserziehung</li> </ul>	<p><b>Dimensionen der Gerechtigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Gerechtigkeitsdimensionen in politischen Strömungen</li> <li>▫ Gerechtigkeit in Organisationen und Gesellschaft</li> </ul>	<p><b>Fachbegriffe</b></p> <p>Gerechtigkeitsbegriff in Konservatismus / Liberalismus / Sozialismus, Gemeinwohl, Chancengleichheit, Klasse, Schicht, Milieu, Elite, entfremdete Arbeit, Klassismus, Konsum, neue Selbstständigkeit, Prekariat, Rationalisierung, soziale Mobilität</p>	
<p><b>Sprachbildung</b></p> <div style="display: flex; gap: 5px;"> <span style="border: 2px solid red; padding: 2px;">4</span> <span style="border: 2px solid red; padding: 2px;">10</span> <span style="border: 2px solid red; padding: 2px;">11</span> <span style="border: 2px solid red; padding: 2px;">13</span> </div>	<p><b>Wohlstandsverteilung in globaler, nationaler und lokaler Perspektive</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Schichten, Klassen und Milieus</li> <li>▫ soziale Mobilität</li> <li>▫ Armuts- und Reichumsverteilung</li> <li>▫ Kinderarmut</li> <li>▫ Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern</li> </ul>		
<p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <div style="display: flex; gap: 5px;"> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">Mat</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">Ges</span> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px;">Geo</span> </div>	<p><b>Kontroversen in der Wohlstandsverteilung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ <i>sozialer Ausgleich versus Leistungsgerechtigkeit</i></li> <li>▫ <i>Kinderarmut versus Chancengerechtigkeit</i></li> </ul>		<p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <div style="background-color: #006400; color: white; padding: 2px; display: inline-block;">2.1</div> <span style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; margin-left: 5px;">Soz. /Diversität</span>
	<p><b>Beitrag zu den Leitperspektiven W und BNE:</b></p> <p>Der konstruktive Umgang mit der gesellschaftlich auf verschiedenen Ebenen gegebenen Heterogenität ist ein zentrales, im Rahmen der Leitperspektive W in besonderer Weise herausgehobenes Ziel, welches auch mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag im Sinne des Hamburgischen Schulgesetzes korrespondiert. Mit den Themen dieses Moduls kann ein Beitrag zur Werteerziehung im Sinne von Toleranz und konstruktivem Miteinander geleistet werden. Zugleich bieten die Themen auch Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit rechtsstaatlichen Normen.</p>		



# Klasse 10: Themenbereich Wirtschaft

## 10.3 Ökonomisches Denken und Handeln

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen					
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p style="text-align: center;"><b>BNE</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <p><input type="checkbox"/> Berufsorientierung</p> <p><b>Sprachbildung</b></p> <p><b>B</b> <b>6</b> <b>7</b> <b>14</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p><b>Wir</b> <b>Phi</b></p>	<p><b>Leitgedanken</b></p> <p>Lebensnahe, mehrperspektivische Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler bilden die Basis, um grundlegende Kategorien wie Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung zu hinterfragen, exemplarisch zu analysieren und zu reflektieren.</p> <p><b>Vorstellungen vom „guten Leben“</b></p> <p><input type="checkbox"/> Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung</p> <p><input type="checkbox"/> Konzepte des „guten Lebens“</p> <p><b>Verbraucherschutz</b></p> <p><input type="checkbox"/> Konsumstile</p> <p><input type="checkbox"/> Einnahmen und Ausgaben</p> <p><input type="checkbox"/> Sparen und Verschuldung, finanzielle Allgemeinbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherschutz und -macht</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherrechte und Informationsmöglichkeiten für Verbraucherinnen und Verbrauchern</p> <p><b>Markt und Preis</b></p> <p><input type="checkbox"/> Rolle der wirtschaftlichen Entscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Tauschen und Handeln</p> <p><input type="checkbox"/> Preisbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Wettbewerb</p> <p><input type="checkbox"/> Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage</p> <p><input type="checkbox"/> Beispiele für natürliche und produzierte Knappheit</p> <p><b>Kontroversen zur Ökonomie</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>Ressourcenschonung versus Bedürfnisbefriedigung</i></p> <p><input type="checkbox"/> <i>Verbraucherrecht versus Angebotsfreiheit</i></p> <p><input type="checkbox"/> <i>Sparen versus Konsum</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</b></p> <p>Die Lernenden sollen sich im Rahmen des Moduls die komplexen und herausfordernden Zusammenhänge der ökonomischen Lebenswelten subjektiv erschließen. Hierdurch werden ihnen eigene Handlungsmöglichkeiten und -grenzen in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung deutlich. Lebensweltliche Bezüge ermöglichen eigenes, den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gemäßes Handeln im Nahraum.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>A2</b> <b>A6</b></p> <p><b>U2</b> <b>U3</b> <b>U5</b></p> <p><b>H2</b> <b>H5</b></p> <p><b>Fachbegriffe</b></p> <p>Buen Vivir oder die Agenda 2030, (Privat-) Haushalt, Gemeinschaft, Care, Arbeitsteilung, Konsum, Sharing, Markt, Geld, Tausch, Produktionsfaktor, Wert, (externalisierte Kosten), Preis, Zinsen, Tilgung</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td><b>2.1</b></td> <td>Soz./ Diversität</td> </tr> <tr> <td><b>3.2</b></td> <td>Markt</td> </tr> </table>	<b>2.1</b>	Soz./ Diversität	<b>3.2</b>	Markt	
<b>2.1</b>	Soz./ Diversität						
<b>3.2</b>	Markt						

# Klasse 10: Themenbereich Wirtschaft

## 10.4 Der Markt und seine Akteure

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen	
<p><b>Aufgabengebiete</b>  <input type="checkbox"/> Berufsorientierung</p> <p><b>Sprachbildung</b>  <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 10 <input type="checkbox"/> 13 <input type="checkbox"/> 14</p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b>  <input type="checkbox"/> Wir <input type="checkbox"/> Mat</p>	<p><b>Leitgedanken</b>                      Auf der Grundlage des einfachen Wirtschaftskreislaufs werden die Funktionsweisen von Märkten und die in ihnen handelnden Akteure multidimensional betrachtet.</p> <p><b>Vielfalt des Wirtschaftens</b>  <input type="checkbox"/> einfacher Wirtschaftskreislauf  <input type="checkbox"/> Kapitalismus und Kapitalismuskritik</p> <p><b>Arbeitnehmende</b>  <input type="checkbox"/> Handlungen des Individuums in der Gesamtökonomie: Sparen, Investieren, Arbeiten  <input type="checkbox"/> Rollen der Erwerbsarbeit; Berufsfindung  <input type="checkbox"/> Interessenvertretung und Konfliktregelung, Gewerkschaften und Mitbestimmung  <input type="checkbox"/> Interessenpolitik und Solidarität auf dem Arbeitsmarkt</p> <p><b>Unternehmen</b>  <input type="checkbox"/> ökonomische, ökologische und soziale Unternehmensziele  <input type="checkbox"/> Funktionen von Unternehmen und Unternehmensformen  <input type="checkbox"/> (Social) Entrepreneurship, Entscheidungsprinzip  <input type="checkbox"/> Arbeitgeberverbände  <input type="checkbox"/> Praxiskonzepte für zukunftsfähiges Wirtschaften</p> <p><b>Wirtschaftsakteur Staat</b>  <input type="checkbox"/> Aufgaben des Staates in der sozialen Marktwirtschaft  <input type="checkbox"/> Ziele und Maßnahmen von Wirtschaftspolitik</p> <p><b>Kontroversen zum Markt</b>  <input type="checkbox"/> Arbeitsplatzsicherheit versus Gewinnmaximierung  <input type="checkbox"/> Sparen versus Konsum  <input type="checkbox"/> freier Markt versus staatliche Einflüsse</p>	<p><b>Kompetenzen</b>  <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A3 <input type="checkbox"/> A5  <input type="checkbox"/> U2 <input type="checkbox"/> U5  <input type="checkbox"/> H3 <input type="checkbox"/> H8</p> <p><b>Fachbegriffe</b>                      Eigentum, Allmende, Commons, Genossenschaft, GmbH, AG, Kreislaufwirtschaft, Sharing-Economy</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b>  <input type="checkbox"/> 3.1 Ökonomisches Denken  <input type="checkbox"/> 1.2 Bundespolitik  <input type="checkbox"/> 2.1 Soz. Diversität</p>	

# 3. Themenbereich Wirtschaft

## 3.3 Wirtschaftspolitik

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen					
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>BNE</b> <b>D</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Globales Lernen</li> <li>Umwelterziehung</li> </ul> <p><b>Sprachbildung</b></p> <p><b>D</b> <b>3</b> <b>10</b> <b>15</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>Geo Wir Mat</p>	<p><b>Leitgedanken</b></p> <p>Die lokalen Bezüge globaler ökonomischer Zielkonflikte erleichtern Jugendlichen den praktischen Zugang zu Nachhaltigkeit. Da die Zielkonflikte der Wirtschaftspolitik meist mit global ungleich verteilten Chancen und Risiken verbunden sind, sollen die Lernenden dazu befähigt werden, ihre Entscheidungen und ihr Handeln mit weltweiten Auswirkungen in Zusammenhang zu bringen.</p> <p><b>Ziele der Wirtschaftspolitik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>traditionelle Ziele der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li>Wachstumsbegriff, Grenzen des Wachstums, Nachhaltigkeit</li> <li>Bedeutung von Teilhabe und Lebensstandard</li> <li>Ungleichheit im regionalen und im globalen Vergleich</li> <li>Gemeinwohl</li> </ul> <p><b>Umgang mit den natürlichen Ressourcen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ressourcen und Ressourcenkonflikte</li> <li>Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung</li> <li>regionale, nationale und globale Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit</li> </ul> <p><b>Globalisierung und ökonomische Disparitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung der Begriffe Globalisierung und Entwicklung</li> <li>Zusammenhang von globalen Lieferketten und sozialen Problemen, Möglichkeiten der Förderung von verantwortungsvollem Wirtschaften</li> <li>globale ökonomische Disparitäten, Profiteurinnen und Profiteure sowie Geschädigte von Abhängigkeiten</li> </ul> <p><b>Kontroversen zur Wirtschaftspolitik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinwohlorientierung versus Wachstumsorientierung</li> <li>Arbeitsplätze versus Nachhaltigkeitsziele</li> <li>Kostenminimierung versus Folgeschäden</li> </ul> <p><b>Vertiefungsmodule</b></p> <p>Einer der folgenden Schwerpunkte soll behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stabilitäts-Vieleck</li> <li>neokoloniale Wirtschaftsstrukturen</li> <li>Gemeinwohlökonomie</li> <li>Lieferketten im Welthandel</li> <li>Planwirtschaft</li> </ul> <p><b>Beitrag zu den Leitperspektiven BNE und D:</b></p> <p>Die Auseinandersetzung mit zentralen Zielkonflikten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ermöglicht den Lernenden, das eigene Urteilen und Handeln sowohl in globale Zusammenhänge zu stellen als auch im Nahraum praktisch zu erproben.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Modulthema kann zugleich verdeutlicht werden, dass sich die Digitalisierung im Bereich der Wirtschaftspolitik sowohl beschleunigend als auch hemmend auf Nachhaltigkeit auswirken kann – z. B. mit Blick auf die Themen Energiebedarf und Energieverbrauch.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>A2 A3 U1 U4 H3 H6</p> <p><b>Fachbegriffe</b></p> <p>Agenda 2030, Armut, Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Regionalisierung, Solidarität, Umverteilung, Ungleichheit, Welthandel,</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>1.2</td> <td>Bundespolitik</td> </tr> <tr> <td>2.3</td> <td>Medien und Digitalität</td> </tr> </table>	1.2	Bundespolitik	2.3	Medien und Digitalität	<p>[</p>
1.2	Bundespolitik						
2.3	Medien und Digitalität						



